

KREISLEISTUNGSVERGLEICH DER JUGENDFEUERWEHREN DES LANDKREISES STOLLBERG IN KEMTAU

Lugauer Sechser siegt aus dem Stand heraus

Kreisleistungsvergleich der Jugendfeuerwehren in Kemtau – Zwönitzer Mädchenriege siegt in der zweiten Wertungsgruppe

VON HANS-PETER KUPPE

Kemtau. 325 Kinder und Jugendliche, 120 mehr als noch vor einem Jahr, sorgten am Samstag auf dem Sportplatz in Kemtau für Tempo beim Kreisleistungsvergleich der Jugendfeuerwehren. Fast alle Wehren hatten Mannschaften in die feuchte Schlacht geschickt. In fünf Wertungsgruppen gingen 27 Teams, davon fünf Mädchen-Mannschaften, auf die 70-Meter-Distanz.

Die Aufgaben: B-Schlauch ausrollen, Verteiler ankuppeln, C-Schlauch und Strahlrohr ankuppeln. Nicht nur das Tempo war entscheidend, für falsche Knoten gab es Strafsekunden. Zimmermannsschlag oder Kreuzknoten mussten beherrscht werden. Dann Zielspritzen mit der Kübelspritze und ein Finale mit flinken Hufen. Der oder die Letzte musste einen Sprint bis zur Grundlinie hinlegen. Zweimal war der Wettkampf zu absolvieren, also reichlich Zeit dazwischen, um die Fehler der Wettkämpfer vorsorglich zu korrigie-

ren für den entscheidenden Lauf. Aber nicht nur die Akteure selbst wetteiferten sich in einen regelrechten Rausch, auch am Rande des Wettkampfpplatzes strapazierten Betreuer und Kameraden ihre Stimmbänder. „Meine Stimme ist völlig am Ende“, hauchte die Betreuerin der Zwönitzer Mädchenriege, die in der Wertungsgruppe zwei, bis 15 Jahre weiblich, einen sauberen 2:15,99 Lauf hinlegten und den Sieg vor den Gablenzern abräumten.

In der gleichen Altersgruppe männlich kam, sah und siegte der Lugauer Sechser, der sich mit der zwölfjährigen Judy Zettel einen weiblichen Routinier in die Truppe geholt hatte. Ihr wachsames Auge galt vor allem dem richtigen Ankuppeln. Und sie hatte ihre Jungs im Griff. Kuppel-Profi Kai Scholz ließ es einrasten, Knotenexperte Nico Grebner blieb fehlerlos, Philipp Piehler managte die Sache mit dem C-Schlauch, und Sprint-Experte Markus Ihm ließ auf der Zielgeraden alles hinter sich. Mit 1:55,34 Minuten bereits bei Lauf eins auf der Siegerspur, legten die Lugauer

mit 1:53,83 noch einmal einen Zahn zu. Keine Chance für die Konkurrenz. Dem gemischten Sechser war am Samstag kein Kraut gewachsen. Jahnsdorf 1 kam mit neun Sekunden Rückstand auf Rang zwei ein, Kemtau auf Rang drei. Bei den männlichen bis 18 Jahre holte der Oberdorfer Lösch-Sechser mit der Fabelzeit von 1:34,71 Minuten vor Adorf und Thalheim Gold. Und bei den bis zu 18-jährigen Mädchen hieß es ebenfalls Oberdorf vor Adorf. Bei den ganz Kleinen, den acht- bis zehnjährigen Teilnehmern, konnten die Oelsnitzer vor den Stollbergern gewinnen.

Am Rande der Wettkämpfe ging es richtig rund. Gewürzt wurde der Feuerwehrtag musikalisch mit Discosound nonstop und der routinierten Moderation von Sven Schimmel, dem Vorstandsmitglied. „Noch einen Eimer Wasser, die Kameraden müssen satt werden“, hieß es derweil an der Buletenschmiede. Traditionsgemäß kochte der feuerwehreigene Feldküchen-Trupp der Ffw Thalheim wieder das Mittagessen.



Begeistert feuern die am Rand des Wettkampfes stehenden ihre Kameraden beim Leistungsvergleich der Jugendfeuerwehren des Landkreises auf dem Sportplatz in Kemtau an.

FOTO: ANDREAS TANNERT

Freie Presse, 29.05.2000



Jugendfeuerwehr
Oelsnitz / Erzgeb.

325 junge Feuerwehrleute bei Kreisleistungsvergleich

Volles Rohr – Wasser marsch!

Kemtau (HPK). 325 Kinder und Jugendliche, 120 mehr als noch vor einem Jahr, sorgten am Samstag auf dem Sportplatz in Kemtau für temporeiche Action beim Kreisleistungsvergleich der Jugendfeuerwehren des Landkreises Stollberg. Fast alle Weh-

ren hatten Mannschaften in die feuchte Schlacht geschickt. In fünf Wertungsgruppen gingen 27 Teams, davon fünf Mädchenmannschaften, auf die 70 Meter Distanz. Die Aufgaben: B-Schlauch ausrollen, Verteiler ankuppeln, C-Schlauch und Strahlrohr ankuppeln. Nicht nur das Tempo war entscheidend, für fal-

sche Knoten gab es Strafsekunden. Zimmermannsschlag, Kreuzknoten und Mastwürfen mussten beherrscht werden. Dann Zielspritzen mit der Kübelspritze auf drei Dosen und ein Finale mit flinken Hufen. Der letzte Mann respektive Frau musste einen Sprint bis zur Grundlinie

hinlegen. Zweimal war der Wettkampf zu absolvieren, also reichlich Zeit dazwischen, um die Fehler der Wettkämpfer vorsorglich zu korrigieren für den entscheidenden Lauf Nummer zwei. Aber nicht nur die Akteure selbst wetteiferten sich in einen regelrechten Rausch, auch am Rande des Parcours töteten Betreuer und Kameraden ihre Stimmbänder. „Meine Stimme ist völlig am Ende“ hauchte die Betreuerin der Zwönitzer Mädchenriege, die in der Wertungsgruppe zwei, bis 15 Jahre weiblich, einen sauberen 2:15.99 m-Lauf hinlegten und den Sieg vor den Gablenzern abräumten. In der gleichen Altersgruppe männlich kam, sah und siegte der Lugauer Sechser, der sich mit der zwölfjährigen Judy Zettel einen weiblichen Routinier in die Truppe geholt hatte. Ihr wachsames Auge galt vor allem dem richtigen Ankuppeln. Und sie hatte ihre Jungs im Griff. Kuppel-Profi Kai Scholz ließ es einrasten, Knotenexperte Nico Grebner blieb fehlerlos, Philipp Piehler managte die Sache mit dem C-Schlauch, und Sprint-Experte Markus Ihm ließ auf der Zielgeraden alles hinter sich. Mit 1:55.34 min bereits bei Lauf eins auf der Siegerspur, legten die Lugauer mit 1:53.83 noch einmal einen Zahn zu.



olle Konzentration am Start: Der Lugauer Lösch-Sechser der Wertungsgruppe I, männlich bis 15 Jahre, absolvierte fehlerlos und mit Bestzeit beide Durchgänge und sahnte den Gruppensieg ab. Dabei hatte der Männer-Fünfer mit Judy Zettel als Wettkämpfer Nummer sechs weibliche Unterstützung.

Foto: Kuppe

Fortsetzung Seite 2.

Sachsen-Blick, 31.05.2000



Jugendfeuerwehr
Oelsnitz / Erzb.

Makkaroni-Essen in Gefahr

Havarie an der Bulettenschmiede

Fortsetzung von Seite 1. Keine Chance für die Konkurrenz. Dem gemischten Sechser war am Samstag kein Kraut gewachsen. Jahnsdorf 1 kam mit neun Sekunden Rückstand auf Rang zwei ein, Kemtau auf Rang drei. Bei den männlichen bis 18 Jahre holte der Oberdorfer Lösch-Sechser mit der Fabelzeit von 1:34.71 min vor Adorf und Thalheim Gold. Und bei den bis zu 18-jährigen Mädchen hieß es ebenfalls Oberdorf vor Adorf. Bei den ganz Kleinen, den acht- bis zehnjährigen Teilnehmern, konnten die Oelsnitzer vor den Stollbergern gewinnen.

Am Rande der Wettkämpfe ging es richtig rund. Da zeigten die Floriansjünger Flagge: Sören Seidel und Jan Vogel ließen sich gleichmal „FFw Ndw“ – was für „Freiwillige Feuerwehr Niederwürschnitz“ stand - in großen Buchstaben von den Lugauer Spiel-Mobilisten ins Gesicht schminken. Geholfen hat es für den Wettkampf nichts, bei den Adorfern dagegen schon. Gewürzt wurde der Feuerwehrtag musikalisch mit Discosound nonstop und der routinierten Moderation von Sven Schimmel, dem Vorstandmitglied. „Noch einen Eimer Wasser, die

Kameraden müssen satt werden“ hieß es derweil an der Bulettenschmiede. Traditionsgemäß kochte der feuerwehreigene Feldküchen-Trupp der FFW Thalheim wieder das Mittagessen.

Dass die Truppe um Chefkoch Allan Schneider diesmal Makkaroni mit Jagdwurst und Tomatensoße kochte, hatte sich schneller herumgesprochen als die Feuerwehr ausrückt. Doch dann der Aufschrei an der Gulaschkannonen: „Havarie!“ Schneider war sauer: „Gestern frisch getankter Diesel.

Der war so verdreht, dass er die Düsen verstopfte. Die Tankstelle wollen wir lieber nicht nennen.“ So wurde schnell noch der Reparaturtrupp eingeflogen, die Versorgung von 350 Nachwuchsfirewehrleuten stand auf der Kippe. Dann aber Ende gut – Makkaroni gut. Nur eine Viertelstunde Verzögerung. Gestärkt ging es in die zweite Wettkampfrunde. Und Musik bis zum bitteren oder guten Ende, mit oder ohne Pokal.

Beim Apres-Ski-Kracher „Ich bin der Anton aus Tirol“ waren Sieg und Niederlage vergessen und wer noch singen konnte, sang eben mit.

Sachsen-Blick, 31.05.2000



Kreisjugendfeuerwehr Landkreis Stollberg

Kreisleistungsvergleich der Jugendfeuerwehren schon Geschichte

Der Tag, auf den 325 Kinder und Jugendliche so engagiert hingearbeitet haben, ist bereits wieder Geschichte. Mit einem neuen Teilnehmerrekord hatten die Kreisjugendfeuerwehr Stollberg und die Freiwillige Feuerwehr Kemtau den diesjährigen Kreisleistungsvergleich der Jugendfeuerwehren durchgeführt.

Am 27. Mai 2000 starteten auf dem Sportplatz des Burkhardtsdorfer Ortsteils Kemtau insgesamt 27 Mannschaften zur Disziplin „Gruppenstaffette“. Dabei galt es, wichtige Elemente aus dem Feuerwehrtechnischen Dienst mit einem Wettkampf um die schnellste Zeit zu verbinden. So mussten B- und C-Schläuche ausgerollt und an Verteiler bzw. das Strahlrohr angekuppelt werden. Ein weiterer Läufer der sechsköpfigen Mannschaft simuliert die Nacht- und Schlafenszeit: wie der Blitz muss er von einer ausgebreiteten Decke aufstehen, Helm und Koppel anlegen (und das während des Laufens!) und an einer Hürde drei verschiedene Feuerwehrknoten binden: Kreuzknoten, Mastwurf und Zimmermannsschlag. Und wieder andere müssen mittels einer Kübelspritze und einem kleinen Strahlrohr die Zielgegenstände, in diesem Fall waren es Blechbüchsen, „bekämpfen“.

Dabei konnte in fünf verschiedenen Wertungsklassen gestartet werden, jeweils männlich und weiblich getrennt bis 15 und bis 18 Jahre und eine kleine Altersklasse, nämlich die 8- bis 10-jährigen.

Bei den Jungen bis 15 Jahre konnte sich in diesem Jahr erstmalig die Mannschaft der Jugendfeuerwehr (JF) Lugau durchsetzen, und das mit einem beachtlichen Zeitvorsprung von rund 9 Sekunden, 1 Minute, 53 Sekunden und 85 Hundertstel brauchten die kleinen Feuerwehrleute im ersten Wertungslauf - der beste von beiden ging immer in die Wertung ein.

Bei den Mädchen bis 15 Jahre setzte sich im zweiten Durchgang die JF Zwönitz durch mit rund 7 Sekunden Vorsprung vor den Verfolgerinnen aus Gablenz. Lars Seidenglanz, Betreuer und Jugendfeuerwehrwart in Zwönitz, meinte nach dem ersten Lauf fast schon entnervt: „Da müssen wir uns ja noch ganz schön anstrengen, die anderen sind einfach zu gut gewesen!“

Die beiden Wertungsklassen 3 und 4 gingen auch in diesem Jahr wieder an die JF Oberdorf. „Eigentlich“, so Kreisjugendfeuerwehrwart Rolf Herzig, „war es gar nicht anders zu erwarten!“ Schon 1999 und weitere Jahre vorher hatte Oberdorf zumindest immer eine der großen Klassen gewonnen. Die Erfolgsserie zeigt natürlich auch die kontinuierlich gute Arbeit in dieser Jugendfeuerwehr.

Eine tragische Wertung gab es für die Altersklasse 8 bis 10. Nachdem es im ersten Durchgang nicht so recht mit einer guten Zeit klappen wollte, lief die Stollberger Mannschaft eine sehr gute Zeit von 1:11,47 heraus, kam aber trotzdem auf Rang 2, da sie vom Wertungsgericht 15 Strafsekunden für einen Fehler bekommen hatten. So siegte hier die Mannschaft der JF Oelsnitz.

Super Zeiten, gute Organisation und das Wetter hielt fast bis zum Schluss aus. Die Kreisjugendfeuerwehr bedankt sich nochmals herzlich bei der Gemeindeverwaltung Burkhardtsdorf, bei der gastgebenden Feuerwehr von Kemtau, insbesondere auch bei der Ortsvorsteherin Helga Welthe, die es sich nicht nehmen ließ und die Siegerpokale überreichte, und bei allen Wertungsrichtern und Helfern, die das wettkampfmäßige Highlight dieses Jahres so gut vorbereiteten - ehrenamtlich, versteht sich.

Ergebnisübersicht zum Kreisleistungsvergleich der Jugendfeuerwehren des Landkreises Stollberg

Wertungsgruppe 1: Männlich bis 15 Jahre

1.	JF Lugau	1:54,85
2.	JF Jahnsdorf 1	2:02,66
3.	JF Kemtau	2:03,12

Wertungsgruppe 2: Weiblich bis 15 Jahre

1.	JF Zwönitz	2:15,99
2.	JF Gablenz	2:23,24

Wertungsgruppe 3: Männlich bis 18 Jahre

1.	JF Oberdorf	1:34,71
2.	JF Adorf	1:37,57
3.	JF Thalheim	1:39,42

Wertungsgruppe 4: Weiblich bis 18 Jahre

1.	JF Oberdorf	1:50,25
2.	JF Adorf	1:59,32

Wertungsgruppe 5: Altersklasse 8 - 10

1.	JF Oelsnitz	1:20,34
2.	JF Stollberg	1:11,47 (+ 15 Strafsekunden)

Amtsblatt Landkreis Stollberg, 11.06.2000



Jugendfeuerwehr
Oelsnitz / Erzgeb.